

Aktuelle Informationen zum Umbau, Ausbau und Anbau unseres Quartierhauses (bisherige Bezeichnung Gemeindehaus)

Im Rahmen von verschiedenen Gemeindeversammlungen und Informationsveranstaltungen haben wir in den letzten zwei Jahren alle interessierten Gemeindemitglieder und Dönberger Bürgerinnen und Bürger über die geplanten Bauarbeiten an und in unserem Gemeindehaus laufend informiert.

Nachdem wir nun Zusagen über finanzielle Zuwendungen von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, der Aktion Mensch und dem Kirchenkreis Niederberg erhalten haben, können wir nun alle Baupläne umsetzen. Darüber freuen wir uns sehr und sind überaus dankbar!

Mit diesen Erläuterungen wollen wir besonders unsere Gemeindemitglieder, aber auch alle interessierten Dönbergerinnen und Dönberger auf den aktuellen Stand bringen.

Geplante Bauarbeiten

Unser Gemeindehaus wurde vor über 60 Jahren gebaut. Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten an und in unserem Gemeindehaus sind unumgänglich. Ohne Durchführung von Baumaßnahmen ist eine weitere, nachhaltige Nutzung nicht mehr möglich. Aktuelle, zu beachtende Nutzungsvorschriften (wie z. B. Brandschutz und Fluchtwege) werden derzeit nicht erfüllt.

Zudem wollen wir erreichen, dass zukünftig das Quartierhaus barrierefrei erreicht und barrierefrei genutzt werden kann.

Deshalb wird die bestehende Gebäudesubstanz grundlegend modernisiert und um einen Anbau ergänzt. Der Anbau ist auch erforderlich, weil wir schon seit Jahren an Auslastungsgrenzen der Räume gekommen sind.

Die vielen lebendigen Gruppen und Kreise unserer Gemeinde haben wir unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen mit ihrem unermüdlichen Einsatz zu verdanken. Wo stünde unsere Gemeindearbeit ohne diesen enormen Einsatz? Dafür immer wieder ganz herzlichen Dank!

Geplante Bauzeit und weitere Nutzung des Quartierhauses

Wir rechnen damit, dass in Kürze die Baugenehmigung durch die Stadt Wuppertal erteilt wird. Nach Durchführung von erforderlichen Ausschreibungen an Bauunternehmen und Fachbetrieben und der anschließenden Auftragsvergabe werden wir Ende 2019 mit den Bauarbeiten beginnen können.

Wir planen, dass das Quartierhaus im Herbst 2021 fertig gestellt ist.

Die lange Bauzeit ist dadurch begründet, dass das Quartierhaus während der Bauzeit zur eingeschränkten Nutzung bereitsteht. Das betrifft natürlich nur Räume, die von Bauarbeiten nicht betroffen sind.

Während der Bauzeit informieren wir laufend alle Gruppen und Kreise mit den Verantwortlichen darüber, welche Räume genutzt werden können. Ausweichmöglichkeiten werden beizeiten abgestimmt.

Geplante Nutzung des Quartierhauses nach Fertigstellung

Die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi, die Einladung zum Glauben an Gott, das Mut machen, am Glauben festzuhalten und die Zuwendung gegenüber allen Menschen auf dem Dönberg in ihren jeweiligen Lebenssituationen bleibt wichtigste Aufgabe der Gemeindearbeit.

Nach Fertigstellung aller Bauarbeiten sollen die bestehenden Gruppen und Kreise weitergeführt werden. Darüber hinaus regt das Presbyterium an, deutlicher als bisher alle Dönberger Bürger, unabhängig von der Gemeindezugehörigkeit, zu den Veranstaltungen im Quartierhaus einzuladen und Angebote zu erweitern.

Dazu gehören z. B.:

- Der Anbau wird als Kommunikations- und Veranstaltungsfläche eingesetzt.
- Für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung sollen Übertragungsmöglichkeiten von Veranstaltungen in der Kirche (z. B. Konzerte usw.) ermöglicht werden. Vielleicht kann dieses Angebot für Eltern mit Kleinkindern erweitert werden.
- Die Bücherei (Leseraum und Ausleihen von Büchern) und der Eine-Welt-Laden (faire Artikel zum Selbstkostenpreis) werden integriert.
- Die diakonische Beratungsstelle (u. a. für Familien, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen usw.) wird aufgenommen.
- Kochkurse, auch für Familien, Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderungen, sollen angeboten werden.
- Hilfesuchende und Hilfegebende im Quartier sollen sich bei nachbarschaftlichen Gesprächen finden und gegenseitig unterstützen (es werden keine entgeltlichen Arbeitsvermittlungen durchgeführt).
- Schüler, Studenten und Unternehmer im Quartier sollen sich zum Meinungs-austausch und zur Unterstützung zusammenfinden.
- Das Quartierhaus soll sich zum Ortstreffpunkt entwickeln. Eine Gastronomie mit Schankerlaubnis oder der Aufbau einer Konkurrenz zu vorhandenen Geschäften ist nicht gewollt und nicht beabsichtigt.
- Es sollen verstärkt Vortrags- und Gesprächsmöglichkeiten zu aktuellen Themen angeboten werden.
- Die durch die geplanten Baumaßnahmen fertiggestellten Räume können nun selbständigen Organisationen, Vereinen, Gruppen und Kreisen auf dem Dönberg, insbesondere zur Nutzung größerer Veranstaltungen, angeboten werden. Dazu besteht ein Bedarf.

Alle Angebote richten sich danach, wie umfangreich die ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) weiterhin zur Verfügung stehen und neue Mitarbeiter(innen) gewonnen werden können. Das Presbyterium beabsichtigt weder eine Aufstockung noch eine Reduzierung hauptamtlicher Mitarbeiter(innen).

Geplante Baukosten und Finanzierung

Der barrierefreie Umbau, Ausbau und Anbau werden nach sorgfältigen Berechnungen ca. 1.200.000,00 € kosten. Zusätzliche Aufwendungen für Inventar (z. B. Einbau einer neuen, funktionsfähigen Kücheneinrichtung, Ergänzung vorhandener Tische und Stühle, Erwerb der notwendigen technischen Geräte) werden anfallen. Für diese Aufwendungen veranschlagen wir ca. 75.000,00 €.

Uns liegen schriftliche Zuwendungszusagen von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW über ca. 600.000,00 €, von der Aktion Mensch über ca. 245.000,00 € und mündliche Zusagen von dem Kirchenkreis Niederberg über ca. 120.000,00 € (10% der Baukosten) vor.

Für den Verkauf des Jugendheims im Jahr 2015 konnten wir einen Verkaufspreis von 235.000,00 € erzielen, der für Modernisierungsarbeiten des Quartierhauses zurückgelegt wurde. Damit ist die Finanzierung der Baukosten über 1.200.000,00 € gesichert und wird unsere Gemeinde nicht weiter belasten.

Überschreitungen der Baukosten im geringen Umfang und der Erwerb von notwendigem Inventar können durch vorhandene Rücklagen finanziert werden.

Einflussnahme auf die Nutzung des Quartierhauses der Ev. Kirchengemeinde Dönberg

Unabhängig von der Bezeichnung des „Quartierhauses der Ev. Kirchengemeinde Dönberg“ (ehemals Gemeindeshaus der Ev. Kirchengemeinde Dönberg) bleibt der alleinige Eigentümer die Ev. Kirchengemeinde Dönberg. Es gibt keine Eigentums-, Nutzungs- oder Mitspracherechte der Stadt Wuppertal oder der Zuwendungsgeber Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und Aktion Mensch.

Natürlich erhalten wir keine Zuwendungen von der Stiftung Wohlfahrtspflege und Aktion Mensch für die Gemeindegemeinde unserer Gemeinde. Voraussetzung der Zuwendung ist, dass wir, wie beabsichtigt, unser Quartierhaus allen Menschen auf dem Dönberg zugänglich machen.

Zusammenfassend soll durch die Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen das Quartierhaus zentrale Anlaufstelle für alle Menschen auf dem Dönberg, unabhängig von Alter, Religion, Hautfarbe oder Herkunft werden. Diese Anlaufstelle schließt Menschen aller Generationen sowie Menschen mit Behinderungen selbstverständlich ein. Das Quartierhaus soll von vielen selbständigen Organisationen, Vereinen, Gruppen und Kreisen genutzt bzw. ihnen zur Verfügung gestellt werden.

Ziel ist es, dass sich in dem Quartierhaus alle Menschen zu Hause fühlen und ernst genommen wissen.

Bezeichnung „Quartierhaus der Ev. Kirchengemeinde Dönberg“

Die geplante Verwendung des Quartierhauses mit Finanzierbarkeit der anfallenden Baukosten muss wichtiger bleiben als eine Gebäudebezeichnung.

Unabhängig von der Bitte der Zuwendungsgeber, durch eine neue Gebäudebezeichnung einladend für alle Menschen auf dem Dönberg zu wirken, waren diese Überlegungen bereits in der Gemeindeleitung vorhanden.

Wir haben deshalb die Bezeichnung „Quartierhaus der Ev. Kirchengemeinde Dönberg“ in der Gemeindeversammlung Anfang 2019 vorgestellt und viele selbständige Organisationen und Vereine auf dem Dönberg sowie den Kirchenkreis Niederberg über unser Baukonzept und über die neue Gebäudebezeichnung „Quartierhaus der Ev. Kirchengemeinde Dönberg“ informiert. Wir erhielten nur Zuspruch. Sowohl der Superintendent unseres Kirchenkreises, Herr Jürgen Buchholz, als auch der Kreissynodalvorstand begrüßen ausdrücklich sowohl die geplanten Baumaßnahmen als auch die neue Bezeichnung „Quartierhaus“ als wesentliche Weiterentwicklung evangelischer Gemeindegemeindearbeit.

Die Bezeichnung „Quartierhaus“ findet in unserer Gesellschaft Akzeptanz und steht für eine Offenheit gegenüber allen Menschen. Eine Einflussnahme durch Politik und /oder anderer Organisationen über die Nutzung und Ausrichtung des „Quartierhauses“ ist damit nicht verbunden.

Hinweise zu Falschmeldungen

Es kursieren Meinungen auf dem Dönberg, die falsch sind und nie Gegenstand von Überlegungen des Presbyteriums waren! Dazu folgende Beispiele, die leider nicht vollständig sind.

- Beabsichtigter Verkauf der eigenen Mietwohnhäuser für ältere Menschen zur Finanzierung der Baukosten. -Falsch-
- Keine Neubesetzung der Küsterstelle nach Ausscheiden der Küsterin Frau Rosemarie Münich aus Altersgründen. -Falsch-
- Verpflichtung zur Mehrarbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen). -Falsch-
- (Mit-)Bestimmungsrecht der Zuwendungsgeber (Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und Aktion Mensch) sowie der Stadt Wuppertal über die Nutzung des Quartierhauses der Ev. Kirchengemeinde Dönberg. -Falsch-

Alle Mitglieder des Presbyteriums nehmen Sorgen von Mitgliedern unserer Gemeinde sehr ernst. Wenn Anlass zur Sorge besteht, bitten wir sehr herzlich darum, dass sich die Betroffenen an die Mitglieder des Presbyteriums wenden. Besonders die Mitglieder des Finanz- und Bauausschusses stehen gerne zur Verfügung. Falschmeldungen oder falsche Behauptungen schaden unserem Miteinander und belasten die Gemeindegemeinschaft. Das wollen wir gemeinsam vermeiden.

Zusammenfassung und Einladung zum Miteinander

- Lassen wir uns gemeinsam freuen über die Möglichkeit, unser Quartierhaus für alle Menschen auf dem Dönberg einladend und schön zu gestalten.
- Lassen wir uns miteinander freuen, diese Baumaßnahmen dank verschiedener Unterstützungen finanzieren zu können.
- Lassen wir uns auf gute Kompromisse ein, besonders bei der Bezeichnung „Quartierhaus der Ev. Kirchengemeinde Dönberg“. Die inhaltliche Arbeit muss wichtiger sein und bleiben als eine Gebäudebezeichnung.
- Wir freuen uns, wenn viele Menschen auf dem Dönberg bereit sind, ehrenamtlich z. B. als Leiter oder Stellvertreter einer Gruppe, bei Koch-, Back- und Küchenarbeiten, bei organisatorischen oder kaufmännischen Aufgaben mitzuhelfen. Dabei soll kein Mitarbeiter / keine Mitarbeiterin überfordert werden.
- Machen wir uns gegenseitig Mut zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Das Miteinander lohnt sich.
- Noch einmal herzlichen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen), ohne die wir diese Gemeindegemeinschaft nicht führen und erhalten können!

August 2019
Finanz- und Bauausschuss des
Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dönberg